



Bis Ende Oktober geöffnet

PASSO COÈ/FOLGARIA (pas). Die Feuerstellung Base Tuono ist bis zum ersten Sonntag im September täglich von 10 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Im September und Oktober ist das Museum samstags, sonntags und an Feiertagen von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Es finden Führungen statt, die von ehemaligen Offizieren gehalten werden. Infos unter www.basetuono.it

tags, sonntags und an Feiertagen von 10.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Es finden Führungen statt, die von ehemaligen Offizieren gehalten werden. Infos unter www.basetuono.it

Kopfverletzung nach Sturz von Mauer

SĚLVA/WOLKENSTEIN (uli). Mit einer Reisegruppe war ein Mann (21) aus Donzdorf (Baden-Württemberg) am Sella-Joch unterwegs gewesen. Sie hatten Rast am Carlo-Valentini-Schutzhaus gemacht. Dabei kletterte der 21-Jährige auf eine rund drei Meter hohe Mauer, erklärte seine Begleiter später. Der Mann rutschte aber aus und stürzte ab. Mit dem Kopf schlug er am Boden auf. Er verlor kurz das Bewusstsein, soll sich dann aber bis auf eine offensichtliche Platzwunde auf der linken Seite wohl gefühlt haben. Also trat er gemeinsam mit der Gruppe die Heimreise an. Aber schon nach wenigen Kurven fühlte er sich nicht wohl. Das Notarztteam des Rettungshubschraubers des Aiut Alpin Dolomites übernahm den Mann und brachte ihn mit Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma ins Bozner Krankenhaus.

Allergische Reaktion auf Bienenstich

CORVARA. Dass er mit einer Gruppe anderer Intensivmediziner in einem Hotel in Corvara zu Gast war, dürfte ein Vorteil gewesen sein für einen Arzt aus Mailand. Er wurde gestern von einer Biene gestochen. Zunächst äußerte er keine Beschwerden, doch nach einer Stunde wurde deutlich, dass sich eine allergische Reaktion entwickelte. Ambulanz und Rettungshubschrauber wurden gerufen, und das Team des Aiut Alpin Dolomites versorgte den Mann und brachte ihn ins Brunecker Krankenhaus.

Memorial Ulrich Irsara



ALTA BADIA (bon). L'Uniuin Sport Alta Badia invièia en sàbeda ai 11 d'agost söl ciamp di sport da La Ila al tornè de palon cun cater scuadras „9. Tornè dles valades ladines, Memorial Ulrich Irsara“ (foto).

Wo einst der Kalte Krieg herrschte

GESCHICHTE: Feuerstellung Base Tuono zu Museum umgebaut – Vier originale Nike-Herkules-Raketen zur Ansicht

PASSO COÈ/VIELGEREUTH-FOLGARIA (pas). Geschichte hautnah erleben: In der ehemaligen NATO-Militärbasis am Passo Coè wurde eine der drei Feuerstellungen in ein Museum umgebaut. Im Museum „Base Tuono“ wird dem Besucher auf anschauliche Art und Weise Einblick in die Zeit des Kalten Krieges geboten.

Seit kurzer Zeit besteht die Möglichkeit, am Passo Coè, wenige Kilometer entfernt von Folgaria im Trentino, eine alte Militärbasis der NATO zu besichtigen. Es handelt sich dabei um einen ehemaligen Raketenstützpunkt der NATO, welcher 1966 im Zuge des Kalten Krieges auf 1543 Höhenmetern erbaut wurde. Die Aufgabe der Basis war eventuelle feindliche Flugobjekte des Warschauer Paktes zu identifizieren und gegebenenfalls abzuschießen.

Bei diesem Stützpunkt handelte es sich um eine von zwölf NATO-Militärbasen in Italien, die mit Nike-Hercules-Raketen ausgestattet wurden (siehe eigener Bericht). Im Radius der Raketen lagen auch Teile Südtirols, die somit ebenfalls überwacht wurden.

Der Konflikt zwischen den Westmächten unter der Führung der Vereinigten Staaten und dem Ostblock unter der Führung der Sowjetunion wurde offiziell von



Die Nike-Hercules-Flugabwehrraketen auf der Startrampe

1947 bis in die 1980-er Jahre mit allen Mitteln ausgetragen, ohne dass sich die Supermächte direkt militärisch bekämpften.

Der Stützpunkt im Trentino mit der Bezeichnung „Tuono“ (welcher erst seit wenigen Jahren dank geheimer Dokumente bekannt wurde), wurde 1977 stillgelegt und teilweise abge-

baut. Bemerkenswert ist, dass in dieser Militärbasis mehrmals die höchste Alarmstufe erreicht wurde und die Situation des öfteren sehr angespannt war. Laut lange geheim gehaltenen Informationen wurde jedoch keine einzige Rakete von dieser Basis abgeschossen.

Ab den 80-er Jahren konnte

die Basis für zivile Zwecke genutzt werden. 2011 wurde dann die Basis fast zur Gänze abgebaut. Der Großteil wich einem künstlichen See. Ein Teil, die Sektion Alpha, konnte jedoch erhalten und kürzlich restauriert werden. Seit heuer ist der Stützpunkt der Öffentlichkeit als Museum zugänglich.

HINTERGRUND

Nike-Hercules-Rakete

Die Nike-Hercules war eine Langstrecken-Flugabwehrrakete aus US-amerikanischer Produktion. Das System war vorgesehen zur Bekämpfung von Flugzielen in großen Höhen, insbesondere zur Abwehr strategischer Bomber der Sowjetarmee. Diese Art von Raketen konnte auch mit Nuklearwaffen bestückt sein, dies war bei den Raketen am Passo Coè aber nicht der Fall.

Im Museum werden unter anderem mehrere originale Nike-Hercules-Raketen ausgestellt. Zudem können LCT-Kontrollwagen (Launcher Control Trailer), LOPAR-Radare und MTR-Radare (Missile Track Antenna-Receiver Transmitter Groups) besichtigt werden. Außerdem kann der Bunker bis ins kleinste Detail besichtigt werden.

Das Museums-Projekt wurde von der Verwaltung der Gemeinde Folgaria und der Provinz Trient in Zusammenarbeit mit der italienischen Luftwaffe (Aeronautica Militare) ins Leben gerufen.

„Base Tuono ist ein außergewöhnliches Museum des Kalten Krieges und eine Stätte der Erinnerung“, erklärt Franco Panizza, der Kulturassessor der Provinz Trient.

La globalità dla persona

CURS: Maestres dla scolina se dà jù cun la globalità dla persona – Curs a Calfosch cun I referènt Franz Kett y Mathias Stuflesser

BULSAN (USP). Danter la linga de curs da instà per l'educadèsses dla scolina y nse-nianc de scola, iel n vènderdi ai 19 uni finà via n curs partuculer a Calfosch. Deberieda cun doi reatèures se à 18 educadèsses dla scolina dat ju cun stories che conta dla vita per ti jì plu sot al argumènt dla furmazion di pitli.

L'educadèsses dla scolines ladines se à ntan doi dis de furmazion dat ju cun educazion y furmazion di pitli orientada ala globalità dla persona. I referènc Franz Kett y si assistènta Petra Ostermann à cun l'aiut dla culis-



Maestres dla scolina ntan l curs a Calfosch cun I referènt Franz Kett y Mathias Stuflesser.

USP

sa natura de Calfosch sapù da mèter a cuer la tematica ala maestres che d'autonn se dajerà inò ju cun plu pitli tl sistem de furmazion.

L'esperienza di curs da instà ie bele ti ani passei stata drèt positiva: „Te scolina vèijen che chël che ie uni mparà te chisc cursc vèn nce trasformà tla pratica da uni di“ sorissea la diretëura Hannelore Insam. L curs a Calfosch ie uni metù a jì tres i ufizies provinziei per inovazion y consulènza dla scoles ladines cun la coordinazion de Mathias Stuflesser.



Der Schatten des Seiles (links) gibt exakt die Tageszeit an. Roland Moroder, Rudi Lardschneider und Simon Moroder freuen sich über das gelungene Werk.



lm

Die größte Natur-Sonnenuhr

SEISER ALM: Simon und Roland Moroder schaffen am Col dal Fill Einmaliges

SEISER ALM (lm). Am Col dal Fill, im Herzen der Seiser Alm steht seit wenigen Tagen die größte Natur-Sonnenuhr Europas. Auf dem Grundstück von Rudi Lardschneider haben die Gebrüder Simon und Roland Moroder an einer Lärche ein Seil

angebracht, das seinen Schatten auf das Gelände wirft. „Da kann man von früh morgens bis spät abends fast im Minutentakt die vergängliche Zeit erkennen“, erzählen die zwei Experten.

Simon Moroder hat die Winkel und Maße ausgerechnet, Ro-

land hat mit seiner Malerei Steine beschriftet, auf denen im Kreis die Tageszeit angegeben wird, in der Vertikalen indes der Kalender aufgezeigt wird. Es ist erstaunlich, mit welcher Exaktheit diese imposante Sonnenuhr die Zeit misst.

Grödner Joch gesperrt

MURFREIT: Steinregen – Heute Lokalausganschein

SĚLVA/WOLKENSTEIN (lu). Ein Steinregen in Orangengröße infolge schwerer Regenfälle hatte gestern Abend die nächtliche Sperre der Grödner-Joch-Straße zur Folge. Heute Morgen gegen 8 Uhr wird der landesgeologische Dienst das Gebiet aus einem Hubschrauber begutachten und dann eventuell die Öffnung der Straße ermöglichen.

Gegen 19.30 Uhr waren in Gröden schwere Regenfälle niedergegangen. Diese lösten am Sellastock auf Grödner Seite lockeres Gestein aus der Wand, das dann wie ein Steinregen auf die Landesstraße nahe Murfreit niederging. „Auf einer Länge von 100 Metern ist die Straße mit orangengroßen Steinen übersät. Das gesamte Material zusammen genommen wird etwa einen Kubikmeter Geröll ausmachen“,

sagte Luis Alfreider vom Landesstraßendienst.

Die Straße sei von den Steinen nicht verlegt worden, aber es habe akute Gefahr für die Autofahrer bestanden, daher habe man die Straße über die Nacht auf heute gesperrt. „Aber wir haben immer wieder einen Schutzensel. In diesem Bereich ist vor etwa drei Wochen bereits Gesteinsmaterial abgegangen und hatte für die Sperre der Grödner-Joch-Straße gesorgt“, sagt Alfreider.

Seine drei Straßenwärter waren gestern Abend wegen der Starkgewitter pausenlos unterwegs, und zwar auf den Landesstraßen Klausen-Pontives, Waidbruck-Pontives sowie Wolkenstein-Sellajoch, um Steine von den Straßen zu räumen, die der Regen hatte abgehen lassen.

Ich bin dabei

Das besondere Bild, das tolle Fest, das große Ärgernis, der spezielle Fall, die etwas andere Geschichte: Sie glauben, das gehört in Ihre „Dolomiten“?

Dann werden Sie

Dolomiten Reporter

und schicken uns ihre Infos, Fotos oder Videos (für Südtirol Online)

E-Mail: dolomiten.reporter@athesia.it

Post: Tageszeitung „Dolomiten“, Stichwort „Reporter“, Weinbergweg 7, 39100 Bozen